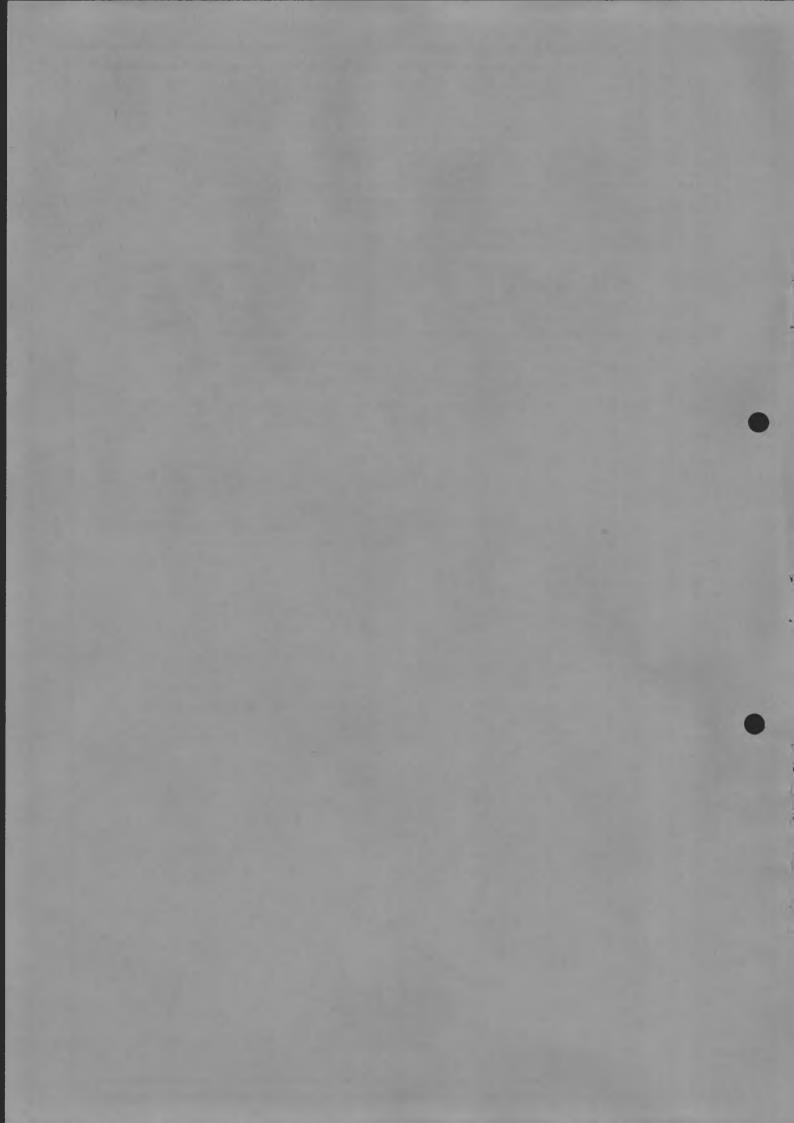


## INFO '85

JETZ WIRD'S ERNST, LEUTE!



·E RSTSEMESTE



## Erstsemester - Info Inhalt:

( sucht man ja ... ) Jahalt Scite 1 EinLeitung (sicht man q leich ....) Was ist? - Wer istis? - Wir sind's - was soll's? Sei be Scike (erster Tag) Montag Scife ( cweiter Tag) Vienstag Seik 6 M: H woch Seik Do .... ( qu+ !! ) .. Was wohl ... Sec fe Stundenplan der O-Wase House were in Seite der Schule) Grundstudium ser kundung 10 Seite Houpt studium ser kundung Seite (falsche Einheib !!) 11,52° Fluchtwegerhundung Suk 12 Planspiel Suk Facher beschreibung (nicht spannend!) 13 Suk Bericht (autubisis) eines Teilnehmers der Seite 20 0-Worke 1384 (schr spannend) - oder: mit dem Verkehr und Umweltschutz Seik 55 Fahrrad zur Uni Was wollen wir eigentlich hier ? Scile - oder: Skkenmarkt am kneipen tisch Deutscher Jugenieurinnenbund OIB 14 Seik Universitäre Selbstverwaltung Scite 25 Erstemester frazen - Ontal E antworkt Seik (die Seiter für das Herz ....) Lageplan THO - Stadtwite Suk gist es leide nicht! Schade, schon alle .... Seik

Rechte sind nicht vorbehalten, Nachdruck, auch Luszugsweise will sowieso keiner. Wenn doch, tut Euch keinen Zwang an, kopiert, was die Groschen halten!

on schnell weiter blattern

Los; stop - schade !!



Vorwort Ein-Leitung

DARMSTADT, 3/86

Jetzt wirds Ernst ,Leute! - so'n Quatsch!!

Aber immerhin haltet Ihr jetzt das so ziemlich Erste
in der Hand, was mit Eurer zukünftigen Hauptbeschäftigung zu tun hat : DAS ERSTSEMESTERINFO der sogenannten Orientierungswoche ( kurz: O-Woche ).Entstanden ist dies ,wie die O-Woche, durch die Owochen-Leute.Das sind die BI-Studentinnen und-Studenten, die sich im vergangenen halben Jahr so manches Mal zusammengesetzt haben, um über Sinn und Unsinn einer O-Woche und deren Inhalte nachzudenken.

In diesem Info geht es also um die erste Woche, aber natürlich nicht ausschließlich, sondern auch um die die ersten Semester, um Darmstadt und Studienleben allgemein.

O-woche und Info wollen Euch eine Einstiegshilfe sein und Euch das Eingewöhnen in's Studium und in Darmstadt ein bischen erleichtern. Ihr werdet in dieser Woche Gelegenheit haben, ohne Druck von Übungen und Vorlesungen "Euch gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam ein erstes Mal in Studium und TH, in Darmstadt und Kneipen reinzuschauen.

#### BI-JNFII-SPEZIAL

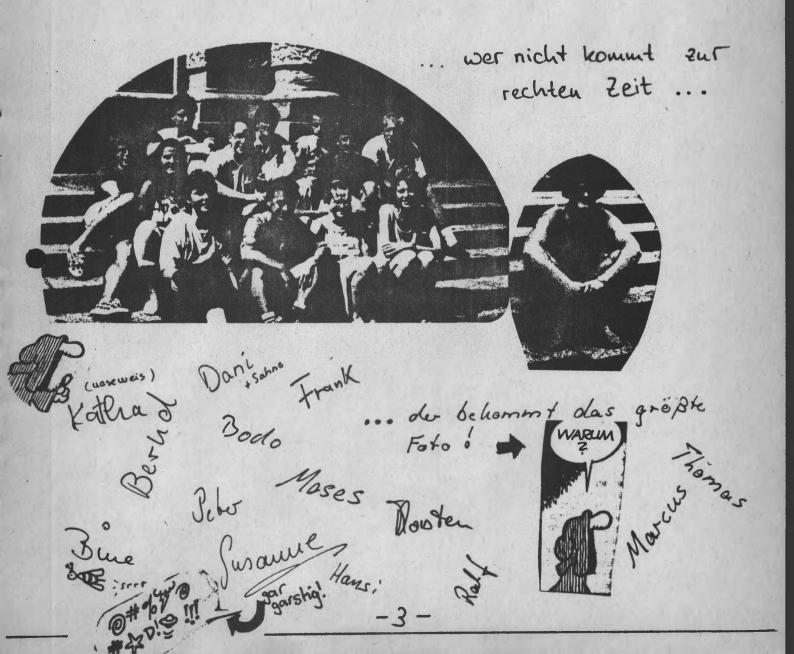
Außerdem wollen wir versuchen, Euch zu zeigen, daß man Studieren nicht nur so tierisch ernst nehmen sollte und wir hoffen, daß Ihr für die O-Woche Motivation und viel, viel gute Laune mitbringt. Ob es gut wird oder nicht, liegt sehr stark an Euch denn vergeßt nicht:



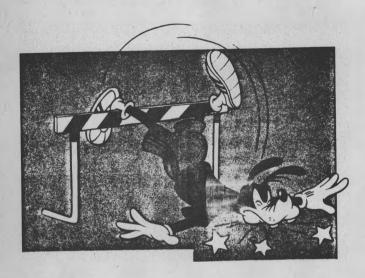
QUAK QUAK QUAK QUAK

Wir geben immer und gerne viele Anregungen, Ihr müßt

Ansonsten werden wir Zeit haben gemütlich über alles zu klönen, wie es Euch gefällt und was sonst zu Quatschen ist: Abends trffen sich alle im "Weinstütz" gleich um die Ecke. Da geht dann spätestens der Punk ab.



### Houlag:



JETZT GEHT'S LOS :

Um 9 Uhr werdet ihr in aller Feierlichkeit vom Dekan persönlich begrüßt
und die Tutoren stellen sich vor.
Daran anschließend ziehen wir uns
zum gemütlicheren Teil in verschiedene
Räume zurück und bei Kaffee und
Kuchen (\*) wird hoffentlich viel geredet werden können, damit wir uns
besser kennenlernen.
Gegen 12 Uhr werdet ihr Gelegenheit
haben, Mittag zu essen, bevor es

weitergeht.

(\*): Es wäre wirklich gut, wenn ihr

auch was backt und das mitbrin-

nach der Pause um 13 Uhr 30 wieder

gen könnLet.

Momtagnachmittags wollen wir die Fächer vorstellen, die Euch im Laufe des Grundstudiums begegnen werden, außerdem erfahrt ihr (fast) alles, was für die ersten paar Semester wichtig ist.
Hierzu werden Gruppen gebildet, die dann verschiedene Stationen anlaufen, wo einzelne Fächer präsentiert

Fete
ab 20 00
im Schloßkeller



werden.



#### BI-TNFO - SPEZIAL

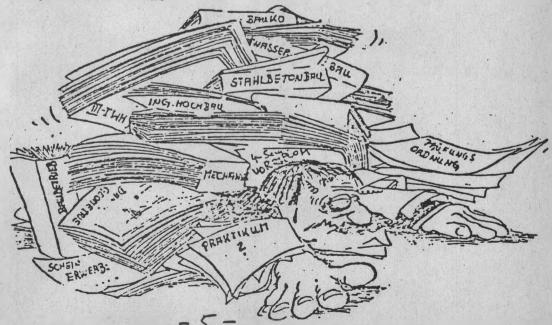
## Diestag:



Den heutigen Tag wollen wir mit
einem gemeinsamen Frühstück beginnen,
um Buch auf diesen reichhaltigen Tag
gebührend vorzubereiten.
Beginn um halb neun, bis ca. 10 Uhr.
Anschließend soll Euch die Organisation
sowie der Aufbau der Hochschule
nähergebracht werden.
Nach der Mittagspause dann ...



Part One Hauptstudiumserkundung:
An diesem Nachmittag werdet ihr
Institute der TH in der Innenstadt
besichtigen, welche, das wird eine
Überraschung. Auf jeden Fall ist
es eine interessante, sich lohnende
Sache.

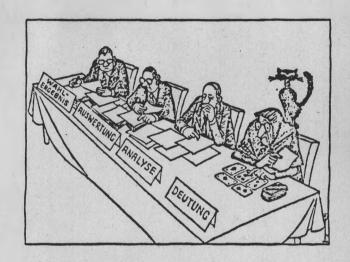


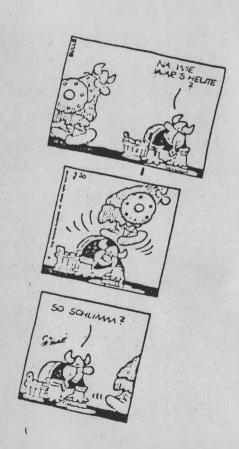
## Mittwoch:

#### PLANSPIEL:

Wichtige Voraussetzung:
-hohe EinstiegsquoteZiel:

- -Möglichkeiten der persönlichen Mitarbeit an der Hochschule aufzeigen-
- -und vielleicht auch das Interesse dafür wecken-
- -Spaß an der Sache haben-





Part Two Hauptstudiumserkundung:
Damit sich das Bild der Hauptstudiumsfächer vervollständigt, steht heute
der Besuch verschisdener Institute an
der Lichtwiese auf dem Programm.
Da müßte eigentkich für jeden was
dabei sein. Also dann . . .



## Donnerstag:

Nachdem Ihr jetzt Grund- und Hauptstudiums-Fächer kennengelernt habt, wollen wir uns heute mit einem Aspekt befassen, der bis jetzt noch sehr wenig angesprochen wurde:

der Verantwortung des Bau-Ingenieurs.

Gemeint ist nicht nur die ingenieur-technische, sondern auch die gesellschaftliche und soziale Seite der Verantwortung.

Wir wollen zu diesem Thema zwei Filme zeigen, die dann als Grundlage für die anschließende Diskussion dienen sollen.









»Auch wenn du imstande bist, eine Wasserstoffbombe zu konstruieren – was willst du denn damit?«

Für den Nachmittag haben wir dann mehrere Berufsvertreter aus den verschiedensten Bau-Ingenieur-Disziplinen eingeladen, die sich Fuch zunächst gemeinsam vorstellen und anschließend in kleineren Gruppen einzeln befragt werden können. Hierbei kann auch Bezug auf die Diskussion von heute morgen genommen werden.

## Freilag:

Das ist er, der Tag mit Eurer ersten Vorlesung, in Technischer Mechanik. Danach kommt dann die Veranstaltung über Lehr- und Lernformen:

HINGEHEN,
ANHÖREN und

hinterher darüber reden, -in gemütlicher Runde-, so in etwa sieht der Fahrplan aus.

Das soll dazu dienen, Erfahrungen über das Lernen allgemein und an der TH auszutauschen, verschiedene Arten von Unterrichtsformen an der Hochschule kennenzulernen und nicht zuletzt sollen möglichst viele Fragen beantwortet werden.





# STUNDEN PLAN

der 0- WOCHE

Hontog (13.10)

Dicastag (14.10)

Mitwock (15.10) Domerstay (16.10)

Treitag (17.10)

Stundenplan Begrupung mat. 12 !

13 36

Grundstudiam rallyc

Hespt studium -

Aanot studiums -

rallyc

13.50 - 16.00

rallye

\* 1

Reflexion

Schloß keller +254

ナノボルンれだった

Organisation \$ . 20 2.00 740

> TU SIE GUT, SONST LASS SIE SEIN!\* Hanspiel

SEHR RICHTIG OKAY

12- 15

Verantwortung

8 25 - 9,40 Reflexion

Bau. - Ing.

TH - Portesung 127 - 56

Lern formen Lehr - und

vertreter Berufs -

MITOMMEN :

SPITZE SEIN

#### BI-JNFO- SPEZIAL

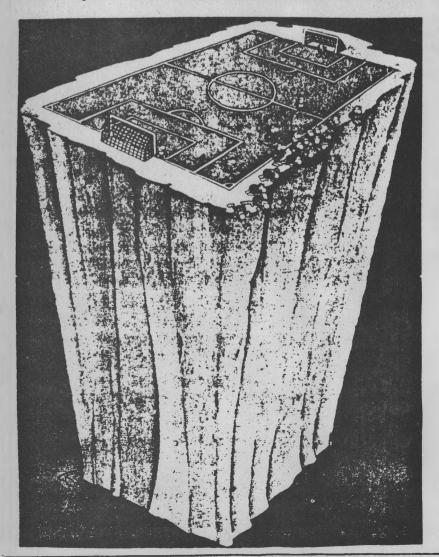
#### GRUNDSTUDIUMSERKUNDUNG:

Eindrücke sammeln heißt das Motto für diese, wie auch alle folgenden, Veranstaltungen.

Bei dieser ersten "Aktion" könnt ihr Euch über all des informieren, was mit dem Grundstudium zu tun hat. Zeitweise stehen die Professoren zur Verfügung, wir hoffen, daß es Fragen nur so hageln wird. Ob zu den Fächern allgemein, oder zu einzelnen Prüfungen speziell, ist egal.

Unser Ziel ist es, Euch den Einstieg ins Studium zu erleichtern, aber es ist nur ein Anstoß, was ihr daraus macht, ist Eure Sache.

Macht mit, dann macht uns die Woche auch mehr Spaß und so haben wir alle was davon.











JNFM-SPE HAUPTSTUDIUMSERKUNDUNG Am Dienstag und Mittwochnachmittag wollen wir eine Hauptstudiumserkundung durchführen.Hierbei habt Ihr die Gelegenheitdie einzelnen Fächer des Hauptstudiums kennenzulernen.Für Euch, die Ihrgerade mit dem Grundstudium beginnt,liegt das Hauptstudium zwar noch weit entfernt, doch solltet Ihr die Wasser bou Möglichkeit wahrnehmen, einen Überblick und Einblick in das Fächerspektrum des Bauingenieurstudiums zu erhalten. Wir werden die verschiedenen Institute des Hauptstudiums besuchen und dort von Hiwis, Wimis, Assis, Studenten oder sogar von einem alrakik Prof persönlich Informationen über Inhalte und Aufbau des jeweiligen Faches erhalten.Soweit dies möglich ist gibts auch eine kleine Diashow oder eine Führung durch die Versuchshallen. Das Ganze muß natürlich auch organisiert werden, was folgendermaßen aussieht: Da die Institute räumlich getrennt, d.h.in der Innenstadt und auf der Lichtwiese liegen, haben wir die HS-Ralley auf zwel nucleit. Die schon festgelegten urchteilt. Die schon festgelegten urchteilt. Die schon festgelegten urchteilt. Die schon festgelegten urchteilt. Die schon höchstens mit werden beibehalten, höchstens mit anderen zusammengelegt. (Die Tutoren was anderen zusammengelegt. (Die Tutoren anderen zusammengelegt.) Assawlicht schaff jeweils eine halbe Stunde besuchen; zehn Minuten Pause dienen zum Ortswechsel,so daß das ganze Programm ungefähr zweieinhalb Stunden (14-16.30 Uhr) dauert. Damit dann auch alle über alle Institute was erfahren, findet auch noch eine Reflexion zur HS-Ralley statt(wahrscheinlich Donnerstagmorgen).Dabei sollen dann Infos und Erfahrungen ausgetauscht werden. VIEL SPAG !!!!!!!!!! Pisenbahn:, Strafan und Verhehrs wesen ung Stahlban - 11-

#### PLANSPIEL

Hey, Tach, Pfüati, Salut, Moin......Leute!
Da Ihr ja bestimmt schon Euren Stundenplan für die O-Woche durchgeforstet habt, ist es warscheinlich manchen von Euch passiert, daß Ihr beim Donnerstag ins Stutzen gekommen seid, weil Ihr unter einem Planspiel absolut nichts vorstellen konntet. Für diejenigen, die nach endlosen Grübeleien noch zu keinem Ergebnis gekommen sind, was sich dahinter verbergen könnte, hier einige Worte zur Erklärung: Also unser Planspiel wird so gestaltet, das von Euch eine Fachbereichratsitzung nachgespielt wird.

Jeder von Euch kann sich eine bestimmte Rolle aussuchen (entweder Professor, Wissenschaftlicher-Mitarbeiter, Fachschaft usw.). Zu jeder Rolle haben wir eine entsprechende Rollenbeschreibung, die von Euch vertreten werden muß.

Ihr müßt also Argumente suchen, die sich von diesem bestimmten Charakter vertreten läßt. Der Diskusionspunkt wird von einem aktuellen Thema bestimmt, was von uns vorbereitet wurde. Ziel des Planspieles ist es, den Studenten auszugsweise Information über Hochschulorganisation zu liefern, ohne nur trocken darüber zu erzählen. Es wird gezeigt, daß man möglichkeiten hat, hochschulpolitisch aktiv mitzuarbeiten und das man etwas erreichen kann, auch wenn es manchmal viel Energie kostet. Vielleicht wird bei dem einem oder anderen von Euch auch das Interesse an Fachschaftsarbeit geweckt!?

PS: Ganz nebenbei soll das Planspiel auch Spaß machen, also zahlreich kommen und mitmachen, damit es mächtig Zoff gibt.



## Doch nun: Doch nun: Tächer beschreibung

MATHEMATIK :

Lernziel: Aufarbeiten des Mathematik-Oberstufenschulstoffes und Vermitteln der wichtigsten ingenieurmathematischen Kenntnisse, insbesondere der Differentialgleichungen.

Lehrinhalte: I: Reelle und komplexe Zahlen

Lineare Gleichungssysteme

Folgen und Reihen

Differenzierbarkeit und Stetigkeit von
Funktionen

II: Integralrechnung

Differentialgeometrie

Differentialrechnung mehrerer Veränderlicher

Mehrfachimtegrale

III: Gewöhnliche Differentialgleichungen

Vorlesung: ca. 300 Hörer; I, III nur im WS, II nur im SS

Übung:: I-III: Gruppenübung, 40 Teilnehmer

Script: kostenlos

Prüfungen; Die wöchentliche Hausübung und die Semestralklansur

Hausübung; gehen anteilig in die Semestralnote ein.

Abschluß: Zur Zulassung zum Vordiplom müssen alle drei Semester bestanden sein.





#### TECHNISCHE MECHANIK:

Lernziel: Das Fach Technische Mechanik soll "mechanisches" Verständnis wecken und die Grundlagen der Berechnung von Kräften und Verformungen, nicht jedoch baustatische Spezialkenntnisse vermitteln.

Lehrinhalte:

I: Kraft und Gleichgewicht Schnittkräfte statasch bestimmter Systeme Arbeit und Energie Haftung und REibung

The state of the s

II: Spannungen (ein- und zweidimensional)
Elastische Verformungen
Berechnung statisch unbestimmter Systeme

III: Kinematik der gerad- und krummlinigen Bewegung
Newton'sches Gesetz und seine Umformungen
Schwingungen
Hydrodynamik

Vorlesungs: ca. 400 Hörer; I, III nur im WS, II nur im SS.

Die Vorlesung für Maschinenbauer ist in I völlig,

in II und III größtenteils identisch.

Übung: Gruppenübung; ca. 40 Teilnehmer

Hydrostatik

Sprechstunde: täglich; ein bis zwei Stunden.

Script: Es gibt keinen Umdruck (formeln, Beispiele).

An die Vorlesung angelehnte Literatur wird

empfohlen.

zusätzliche

Veranstaltungen: wöchentlich eine freiwillige Vorrechenübung (ca. 400 Hörer), in der Beispiele vorgerechnet werden.

Ferienkurs: kostenloses 14-tägiges Repetitorium kurz vor dem Vordiplom.

Prüfungen, Es werden 10 Testaufgaben angeboten (5 lfd. im Semester

Hausübungen, 5 in der Klausur); zum Bestehen reichen 4 Aufgaben, die zu 6

Abschluß: zu 60% richtig sind.

Wiederholungsklausuren werden im der Regel zu Anfang

des nächsten Semesters angeboten.

Keine Hausübungen.

- 14 - Zür Zulassung zum Vordiplom müssen alle drei Semester bestanden sein. - Zum Bestehen der Vordiplomsklausur reichen 30% der erreichbaren Punkte.

#### VERMESSUNGSKUNDE:

Lernziel:

Im Fach Vermessungskunde werden die Instrumente, die Meßverfahren und die Rechenmethoden für die Erfassung eines Teils der Erdoberfläche nach Lage und Höhe sowie die Verfahren der Absteckung technischer Projekte im Gelände behandelt.

#### Lehrinhalte:

I: Rechenverfahren zur Punktverdichtung
Flächenberechnung
Fehl rberechnung und Ausgleichsrechnung

II: Instrumentenkunde

Meßverfahren zur Geländeaufnahmeund

und für Absteckungsarbeiten

Hauptvermessungsübung:

Netzverdichtung Höhenmessung Geländeaufnahme

Trassierung

Vorlesung: max. 300 Hörer; Inur im WS, II nur im SS, die Hauptvermessungsübung findet gegen Ende des bzw. nach Ende des 2. Semesters statt.

Ubung:

I: Gruppenübung; drinnen; ca. 40 Teilnehmer

II: Hauptvermessungsübung sowie Gruppenübung draußen; jeweils nur 10 Teilnehmer

Prüfungen, I: wöchentliche Hausübung

Hausübungen, II: wöchentliche Haus-(Rechen-)übung, +Hauptver messungsübung: Auswertung während der HVÜ.

Abschluß: Für die Zulassung zum Vordiplom müssen in der Regel die Übungen anerkannt sein.



#### INFO - SPEZIAL

Kein "Technisches Zeichnen", sondern "Konstruieren" Lernziele,

von Durchdringungen, Projektionen und Böschungen. Lehr\_nhalte:

Dozent ist Mathematiker.

ca. 400 Hörer; nur im WS. Vorlesung:

Gruppenübung; ca. 50 Teilnehmer Ubung:

Skript: kostenlos

Es gibt während des Semesters freiwillige Hausübungen Prüfungen.

und eine freiwillige Testklausur. Abschluß ist die Hausübungen,

Semestralklausur in der Mitte der Frühlings-"Ferien" AbschluB:

und am Ende der Herbst-"Ferien".



#### PHYSIK

Einführung in grundlegende fachsystematische Methoden Lernziel:

inhaltlich ausgewählt aus wichtigen Bereichen der klassischen und modernen Physik, soweit sie für den . Ingenieur relevant oder von allgemeinerem Interesse

sind. Einüben von Lösungsansätzen und Lösung

anwendungsorientierter physikalischer Fragestellungen.

I:Mechanik Lehrinhalte:

Thermodynamik

Elektrizitätslehre

II:Wellenlehre

Quanten-,Atom- und Kernphysik

Struktur der Materie

Praktikum: 7 Versuche aus Mechanik, Optik, Wärme-

lehre, Kernphysik, Elektrik.

ca. 350 Hörer; I nur in WS, II nur in SS Vorlesung:

in Ausnahmefallen auch im WS, sonet im SS Praktikum:

Gruppenübung; ca. 35 Teilnehmer. Ubung:

Spreche tunde: täglich

unbekannt Skript:

Zur Vorbereitung des Praktikums ist die Hinweis:

Physiklehrbuchsemmlung zu empfehlen.

Es gibt nach den neuen Studienplan 6 testat-Prüfungen,

Hausübungen, pflichtige Hausübungen die wesentlicher Abschluse:

Bestandteil zur Zulassung zum Vordiplom 16-

#### BI-JNFO- SPEZIAL

#### GRUNDZÜGE DES PLANENS UND ENTWERFENS

VORBEMERKUNG: Hochschullehrer aus verschiedenen Fachge-

bieten wirken bei der Entwicklung dieser Lehr-

veranstaltung zusammen und bieten sie gemeinsam an.

-kreatives und synthetisches Arbeiten LEHRZIELE:

-Einführen in das fachübergreifende Zusammenarbeiten sowie in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede fachspezifischer Methoden und Verfahren

des Planens und Entwerfens.

LEHRINHALTE: Methoden und Verfahren der Problemanalyse.des

Entwickelns und Untersuchens von Maßnahmen.des Einschätzens und Bewertens von Auswirkungen. Methoden des Darstellens von Entwurfsergebnissen. Gliederung des Entwurfsablaufes, Wirkprinzipien einzelner fachspezifischer Gestaltungslösungen. elementare Dimensionierungs-und Nachweisverfahren.

LEHRMETHODE: Probleme an praktischen Planungsbeispielen und

Entwurfsobjekten aufweisen.

#### GRUNDLAGEN DER EDV-ANWENDUNG IM BAUWESEN

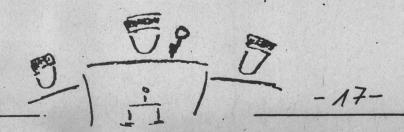
#### LEHRZIELE:

- 1.) Ein erster Schritt zum Vertrautwerden mit DV-Anlagen als Ingenieur-Arbeitswerkzeug soll durch das Benutzen einer einsatzbereiten DV-Umgebung getan werden.
- 2.) Der Unterschied zwischen Programier-und Kommandosprachen, zwischen dem Erzeugen oder Modifizieren von Anwendungsprogrammen und dem Steuern des Einsatzes vorhandener Programme soll erkannt und verstanden werden.
- 3.) Das Lesen und Verstehen der Beschreibungen von DV-Hilfsmitteln soll als Benutzeraufgabe erkannt und an einfachen Beispielen geübt werden.
- 4.) Die Bedeutung des Strukturierens und Pflegens der eigenen Arbeits-Datenbestände für die Erleichterung und Glättung der Arbeitsabläufe soll begriffen werden.

#### EINFOHRUNG IN DAS RECHT

Lernziel:

Die Studenten sollen an die Grundstrukturen der rechtlichen Erfassung grundlegender sozialer Beziehungen herangeführt werden und die dabei verwendeten rechtlichen Ordnungsmuster kennenlernen. Dazu wird ein grober Überblick über wichtige



## Planen, Entwerfen, Konstruieren

PEK:

Berufsorientierung

Lernziel:

Orientierung von Studenten über Studium und Beruf des Bauingenieurs. Lernziel ist der Erwerb von Berufsfeldkenntnissen (Arbeitssituation und Qualifikationsanforderungen in der Berufspraxis)! Daneben werden Einblicke in die Arbeitsabläufe bei Planungs- und Entwurfsaufgaben vermittelt.

Lehrinhalte: PEK WS Erkundung

Befragung von Berufspraktikern an deren Arbeitsplatz anhand systematisch in Gruppenarbeit entwickelter Fragebögen, um die Arbeitssituation des Bauingenieurs kennenzulernen.

PEK SS Planspiel

Bearbeitung eines realen Bauprojektes aus Darmstadt oder Umgebung. Die Studenten vollziehen im Planspiel die Rollen von Berufspraktikern nach und lernen so die Berufsrealität kennen. Im Verlauf des Planspiels werden die Studenten von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Bauingenieurfachbereiche kontinuierlich vorbereitet. Die Planspielergebnisse und der reale Projektverlauf werden miteinander verglichen.

Form der

Veranstalt.: Statt Vorlesung und Ubung wird PEK in Form von Gruppenarbeit durchgeführt (ca. 10-12 Studenten, ein Tutor).

Skripte:

ERforderliche Unterlagen werden kostenlos ausgegeben. Eine ausführliche Darstellung der Lehrform kann in Buchform entliehen werden.

Prüfungen, Hausübungen, Aktive Gruppenarbeit bei der Durchführung von Planspiel und Erkundung, umfaßt auch Bearbeitung von Unterlagen und Protokollen. Dadurch ist PEK etwas zeitaufwendiger als andere Wahlnebenfächer, was sich aber dadurch ausgleicht, daß keine Klausur geschrieben wird. -Kolloquium am Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung. Für jedes Semester gibt es einen Schein, sodaß mandie Wahlnebenfächer auch ausschließlich mit PEK abdecken kann.

-18-



#### GEOLOGIE

Lernziele, Lehrinhalte: Gelesen wird Erdgeschichte und angewandte Geologie; d.h. Entstehung, Lagerung und Eigenschaften der Gesteine. Wichtigstes Lernziel ist die Fähigkeit Gesteine bestimmen zu können und geologische Profile zeichnen zu können: sowie das Erkennen geo-

Vorlesung:

max. 200 Hörer

logischer Probleme!

Obung:

min. 30 Teilnehmer; nur im WS; Pflichtübung!

Exkursion:

nur im SS; drei Pflichtexkursionen in die weitere Umgebung Darmstadts; Termin - wenn man schnell ist - relativ frei wählbar entweder am Donnerstag oder am Samstag(!). Kostenlos.

Skript:

Hilfsblätter, kostenlos.

Prüfungen, Hausübungen, Abschluß: Einige Profile sind zu zeichnen.Vorbedingung zur Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige Anwesenheit in der Übung. Die Abschlußklausur wird an Ende des SS geschrieben.



#### BAUSTOFFLEHRE/WERKSTOFFMECHANIK

Lernziele, Lehrinhalte: Im Gegensatz zu der an anderen TH's gelehrten "Baustofflehre" geht es hier nicht so sehr um die Zusammensetzung, sondern um das mechanische Verhalten der Baustoffe. Die Baustofflehre ergänzt also die Technische Mechanik. Wichtigste Gebiete: nichtelastisches Werkstoffverhalten und Dauerfestigkeit.

Vorlesung:

ca.300 Hörer; im WS und SS

Ubung:

Vorrechenübungen; ca 300 Hörer

Skript:

kostenlos

Prüfungen, Hausübungen, Abschluß: Während des Semesters weder Hausübungen noch Tests.Es werden Demonstrationsversuche gezeigt und ein Praktikum durchgeführt, das Vor- und Nachbereitung erfordert;

Abschluß:einmal jährtich angebotene Semestral-

klausur. \_ 19-

#### BI-JNF D- SPEZIAL

#### Bericht eines Teilnehmers der O-Woche '84 !!

(ist also lange her, und überhaupt wird diesmal alles gaaanz anders)

Einschreibung:.....So gings also am 10.10.84 zur Sache.Fremde Leute, fremde Stadt, keine Parkplätze, keiner der einem sagt wo's langgeht, keiner der sich traut andere anzusprechen, die genauso verloren in einem riesigen Gebäude herumirren. Endlich hast du den Raum gefunden, wo du dich einschreiben darfst.da wirst du erstmal mit Papier totgeschmissen-Infos in Massen.Du bist noch gar nicht zur offiziellen ( ICH KOMME! ICH KOMME! Stelle durchgedrungen, da hat man schon alle Hände voll zu tun, alles irgendwo zu verstauen bloß nichts wegschmeißen, es könnte ja was wichtiges drinstehen und wenn man nichts weiß ist ein Strohhalm sehr viel..... Endlich geht's los..... Montag morgen: Zur Begrüßung im Raum 47/053 muß ich unbedingt pünktlich sein, ich will ja schließlich nichts verpassen.Komme trotzdem zu spät(andere auch)ist aber noch nichts geschehen. So sehe mir erstmal die anderen Leute an, die hier mit mir BI studieren oder gerne studieren würden oder es halt mal versuchen. Sind doch nicht nur pickelgesichtige hochgeistige Hornbrillenträger-und Mädchen sind ja auch da, sogar ganz hübsche.!!!!! Aber 300 Jungs und 30 Mädchen-die werden ihre Probleme habenaha, daher auch der Emanzentreff, der im Stundenplan steht-würde ich auch hingehen..... Große Spannung, endlich .....irgendwelche Profs reden drauf los begrüßen uns. beglückwünschen uns (wozu??), ermahnen uns, die akademische Freiheit nicht auszunutzen und beweirauchen (original Zitat) sich selbst und die TH. Im großen und ganzen inhaltlich nicht so ganz wichtig, aber es nimmt die Furcht vor dem Unbekannten. Dann Vorstellung der Tutoren...lustig... . So jetzt raus und 'ne Gruppe suchen, in welche gehe ich denn? Gruppe 9 -da sehen die Leute am nettesten aus...hier bleibe ich. Schon traben wir im Gänsemarsch durch die Gebäude. Tausend Gebaude, tausend Gänge, tausend Leute...oh Gott....Im Gruppenraum angekommen geht's los mit Kaffee und Kuchen-feine Sache-man kommt sich näher, einfach so ganz zwanglos. Es ist schon entäuschend wie gehemmt die Leute (man "IST ES ARBEIT, GROSS ODER KLEIN selbst aber auch)schon mit 20 sind.Dann vorstellen-20 Namen -5 oder 4kann ich mir merken..... .-es folgt Programm für Montag-....(... Da ich Montagabend noch Zuhause war, um den Umzug vorzubereiten, war Dienstag nichts mit ausschlafen.!!!!! Völlig fertig kam ich in die erste TM-Vorlesung. Es fangt damit an, daß der Prof die Fachschaft für irgendwelche Probleme bezüglich Organisation verantwortlich macht, was den Eindruck erweckt, die Fachschaft sei etwas nutzlos(muß ja nicht sein..) Er erzählt also von Mathe, TM und Physik usw..Ich bekomme den Eindruck, so ein Prof sei ein kleiner Gott, der erst durch meinen Tutor etwas heruntergeholt wird So sitze ich zwischen 300 Leuten finde keinen aus meiner Gruppe wieder und fühle mich total verloren. So bin ich also froh als die Vorlesung endlich zu Ende ist. Anschließend Diskussion über Lehr und Lernformen, Gott sei Dank wieder in Kleingruppen.....(....

MIttwoch: Anhand der Besprechung eines Bauprojekts bekomm ich einen besseren Einblick in die Arbeit der Bauingenieure und es wurde mir klarer welche Aufgabenbereiche es überhaupt gibt. Ich selbst will

mich zwar auf Wasserbau konzentrieren, aber es war trotzdem interessant.

#### BI-JNFU- SPEZIAL

Zudem lernte man die Gruppenmitglieder besser kennen, indem man Erwartungen an den Beruf oder Erfahrungen, die man z, B. schon auf der Baustelle gemacht hatte austauschte.

Anschließend folgte die Befragung von Berufsvertretern. Für mich war diese Befragung eher ein mittelprächtiger Reinfall, weil in meinen Augen nur sehr viel gelabert wurde ohne das dabei etwas rauskam. Die Befragung lief am Ende nur darauf hinaus, daß die Berufsvertreter mehr oder weniger versuchten sich selbst darzustellen, nicht aber ihren Beruf bzw. unseren zukünftigen. Es wurde auch für irgendeine Fachrichtung Werbung gemacht oder sogar von irgendetwas abgeraten... (Anmerkung der Redaktion: So soll das natürlich nicht enden. Wichtig ist das Ihr den Leuten Fragen stellt um das zu erfahren, was Ihr wirklich wissen wollt.!!!!!)

Nachmittags gab es dann noch einen Film über Skrupellosigkeit oder Profitgier oder auch nur in bester Absicht begangenen Fehler von Bauingenieuren. Der Film war gut-ich weiß aber nicht, ob es bei allen angekommen ist, was Verantwortung des Bauingenieurs heißt.....

Donnerstag: Die Hauptstudiumsralley war für mich sehr informativ, da ich endlich mal was über das Wasserbaustudium erfahren habe, das erst im Huptstudium auf mich zukommt, aber ja mein eigentliches Ziel ist.

Zudem war ich das erste Mal auf der Lichtwiese und hatte die Gelegenheit, zu überprüfen, ob das Essen dort wircklich besser ist???

Es ist besser!!!!(A.d.R.die Alternative schlechthin zu Spagetti oder gebackenen Eiern).....

Die Hauptstudiumsralley hat bei mir dazu beigetragen besser zu erfahren was eigentlich auf mich zukommt. Ich hätte es total bereut, wenn ich das versäumt hätte.

Nachmittags, nach der Hauptstudiumserkundung gabs dann noch ein Frauentreffen und, da ich nun mal männlich bin, durfte ich daran nicht teilnehmen.

Über das Planspiel am Freitag kann ich nicht so viel sagen, da ich nicht mit so viel Engagement dabei war. Ich will erst mal sehen, wie ich mit dem Studium zurechtkomme, ehe ich mich um irgendwelche Institutionen und Organisationen an der Uni kümmere. Hinterher habe ich allerdings gemerkt, daß es gar nicht schlecht ist, wenn man ein bischen Bescheid weis.

FAZIT!!!!!!!!

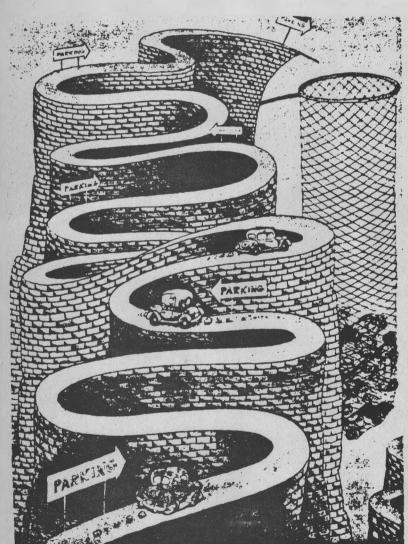
Allgemein zur 0-Woche kann ich nur sagen, daß ich und alle, mit denen ich darüber gesprochen habe, sehr davon profitiert haben und ich will auch gerne nächstes Jahr mithelfen den Erstsemestern den Einstieg ins Studium zu erleichtern.....

(a.d.R. neue Leute können wir immer gebrauchen .)

Dieser Bericht wurde aus Platzgründen stark gekürzt, er war im

Dieser Bericht wurde aus Platzgründen stark gekürzt,er war im Original natürlich viel besser - ist ja klar! Wie anfangs bereits erwähnt, wird diesmal alles anders.schließlich ist der Artikel subjektiv, undauserdem...blah blah, blubber blubber...., laberlaber....! seht selbst wie's wird.

Bodo S., aus Da





Verkehr und Umweltschutz oder mit dem Fahrrad zur TH

Jeder spricht vom Umweltschutz, kaum einer praktiziert ihn . Wie wäre es. weitestgehend auf das Auto zu verzichten ? In Barmstadt gibt es sowieso wenig Parkplätze, erst recht nicht für alle Studenten . Fahr Rad, der Umwelt zuliebe. hört sich sehr weit hergeholt an, aber gerade in Darmstadt, der Stadt mit der größten Verkehrsdichte, eher sinnvoll als abwegig . Ich zumindest finde es jeden Morgen schrecklich, die Autolawinen anzusehen, die sich in die Stadt wälzen, um abends wieder hinaus zu fahren .

Falls Du die Möglichkeit hast, auf das Auto als Transportmittel zu verzichten, solltest Du keine Gelegenheit vorübergehen lassen, das auch in die Wirklichkeit

umzusetzen .

## VAS WOLLEN WIR HIER ?-

#### oder: Stellenmarkt am kneipentisch

\*konjunkturkrise in der Bauindustrie... "Weniger offene Stellen in der Baubranche..."

Solche Schlagzeilen können BI-Studenten nicht abschrecken Sollten sie auch nicht. Wir verfügen ja alle über ein durchaus gesundes Selbstvertrauen; ..oder über Vaters Ingenieurbüro. Wir werden schon was finden, immerhin entscheidet ja der perönliche Eindruck mit über die Einstellungschancen...! Dann ist da noch der Wirtschaftszyklus - haben alle mal von gehört. Es geht mal berg ab, mal bergauf, dann bleiben da noch die Wenden (1?) als große Hoffnung.

Trotzalledem , wir wollen schließlich mal was werden wenn wir groß sind, sollten wir uns mit dem Stellenmakt auseinandersetzen.

Professor, naheliegend, wäre da mal zuerst. So'n paar Vorlesungen halten, Studenten was erzählen, was sie entweder interessiert jedoch nicht verstehen, oder verstehen aber gar nicht wissen wollen. Freizeit haben , wenn keine Vorlesungen sind.Früh pensionieren lassen ,denn die Studenten sind auf Dauer bestimmt nicht zu ertragen. Ich glaub' die müssen aber noch mehr tun, und gut muß man da sein; wird natfirlich

Dann vielleicht lieber wissenschaftlicher Mitarbeiter, sozusagen Assi auf Lebenszeit. Die haben mehr Praxis. Aber diese Klausuren und Tests sind auch nicht Jedermanns Sache. Immerhin kommen da Aufträge, die Uni hat ja Beziehe ungen.Geregelte Arbeitszeit; Wenn dann dabei noch ein "Dr. .. " abfällt, vielleicht "Dr.-Bau ..". Man wird dann nach Ablauf ders 5-Jahresvertrages allerdings auch auf den freien Arbeitsmarkt geworfen. Aber mit Dr. ..?

Vielleicht sollte man doch lieber gleich was "Richtiges" machen. Statik, Massivbau, Stahlbau...; Statiker werden oder Bauleiter.wie früher in der Sandkiste. "Bre doch auch was Tolles. Es gibt Leute, denen ist das alles nicht wissenschaftlich genug, weil da mit zu großen Sicherheiten gerechnet wird, dann auf der Baustelle noch ganz anders gebaut wird, und trotzdem so viele Bauwerke stehenbleiben. Aber auch dort werden immer Johs zu vergeben sein. Nicht nur für

Leuten, deren Studium sich nur rontiert .wenn danach mindestens mit mikro- oder nanometer-Genauickeit gerechnet wird, denen wird wahrscheinlich auch der Traumjob mit Zukunft verschlossen bleiben: Chef einer Abbruchfirma; zugegeben-destuktiv. Nur kaputtmachen, Aber bestimmt auch interessant. Und, Zukunft hat die Geschichte, Wonn erstmal angefangen wird Neukranichstein abzureißen, eröffnen sich ganz noue Perspktiven, Wissenschaft ware dann schon wieder den Abbruch von Atomkraftwerken vorzubereiten.

Dann lieber kleinere Brötchen backen: Personalabteilung im Stadtbauamt.Für Inschenöre?Geht wohl nicht,aber das ware was. All die Ing .- s auf der Liste haben. Von der Fhund der TH kommende, rumjonglieren mit Stellen, Beziehungon spielen lassen, gut zu den guten, bös' zu den Bösen.Korruption? Igitt,

Vielleicht doch lieber was Neues, Marktlücken erschließen. "Biologisch bauen" ,ist gut, abor diese Lücke ist lange keine Lücke mehr. Eine Lücke, die nicht von mir ist "nützt mir überhaupt nicht, denn es ist wahrscheinlich keine Lickel

Oder man spezialisiert sich auf irgendwas Ausgefallenes, Nichtunbedingt sinnvoll, nur ausrefallen. "Hyperstahile Stablbetonzaunnfahlfundamente mit Anschluß für den Gartenschlaubh wahlweise sechser oder achter Eisen". Klingt beknackt, aber auf jedenFall innovativ sein. Man muß nur Ideen ha-

Auf keinen Fall zuviel Panik machen

Loute...

P.H.

In object Sinne :



#### **BAU-SCHNELLDIENST** DARMSTADT

Neu: jetzt auch Sc

Panykutechen-Vermietung — Sezophen- und Klevierunterricht Außerdem: Termin-Annahmestelle

für Fred Hills schwarz-weiße Neger

Schustergassa 6100 Darmstadt



#### DI INITA

DEUTSCHER INGENIEURINNEN BUND DIB

Das Recht auf Bildung ist eine späte Erungenschaft der Frau. Deutschland war in Bezug auf Frauenbildung eines der Rückständigsten Lander Europas. Im Jahre 1891 wurde die Frage des Frauenstudiums zum ersten Male im Plenum des Reichtages behandelt. Erst im Jahre 1900 gewährte Baden den Frauen die Immatrikulation durch MenistererlaB, es folgte 1904 Freiburg und 1909 als letzter Bundesstaat Mecklenburg. Jedoch galten die Zulassungen nur für einige Facher und es konnten aus besonderen Gründen mit Genehmigung des Ministers Frauen von der Teilnahme an einzelnen Vorlesungen ausgeschlossen werden. Durch solche und ähnliche Erlasse wurde denn Frauen der Zugang zu den Hochschulen erschwert. Die Männer versuchten dadurch, ihre gefestigte Vormachtstellung vor dem weiblichen Geschlecht zu behaupten. Die Zahl der Studentinnen blieb so lange Zeit gering. Erst in den 60er Jahren stieg der Anteil stark an. Jedoch konzentriert sich die Zahl der Studentinnen nur auf wenige Facher. In den harten ingenieursfächern ( Maschinenbau.Elektrotechnik,Bauingenieurwesen ) ist der Anteil von Frauen noch sehr gering. Zum Beispiel gab es an der TH Darmstadt im Wintersemester 78/79 nur 4,4% Frauen inden oben aufgeführten Fächern. Erfreulicherweise steigt der Anteil der Frauen in Ing.fächern in den letzten Jahren langsam an. So sind bei Bauingenieurwesen schon 12 % Frauen hier an der TH.

Jedoch findet man auch heute nur selten Ingenieurinnen in qualifizierten Stellungen. Es gibt kaum wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, von Hochschulprofessorinen ganz zu schweigen. Auch in der freien Wirtschaft gibt es nur wenige Ingenierinnen in höheren Positionen. Der Prozentsatz der studierenden Frauen spiegelt sich dort bei weitem nicht wieder.

Hierfur gibt es, auch von Wissenschaftler/innen untersuchte, Gründe. Einige Erkenntnisse mocht ich hier aufzählen:

- -- Frauen w:rd auch heute noch die Befähigung zu einem technichen Beruf abgesprochen.
- Sie müßen wesentlich mehr leisten als Männer, um Annerkennung zu erlangen. Sie sind Exotinnen in einer Männerwelt, fallen deshalb sehr auf und konnen sich so keine Fehler erlauben.
- Ingenieurinnen haben wesentlich schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt als ihre männlichen kollegen - unabhängig von der Qualifikation ( unter der hand gelten Ingenieurinnen beim Arbeitsamt als schlecht vermittelbar ).
- Beruf, Kinder und Familie für Manner kein Problem, für Ingenieurinnen (u.a.) ein unlospares - wegen des festen Rollenverstand nisses ist der Prozentsatz der Frauen in Ingenieurstudiengange immer noch sehr gering, und die Abbruchquote bei Frauen hoher als bei Mannern.

#### PEZIAL

Talle diese Tatsachen sind längst nicht Allgemein bekannt. Viele Manner und Frauen leugnen die offene und versteckte Diskriminierung der Ingenieurinnen.

Unserer Meinung nach ist allein mit der Analyse der Probleme jedoch nicht getan. Wir müssen anfangen unsere Interessen selbst in die Hand zu nehmen. Die Probleme müßen von uns nach Aussen getragen werden,um eine Besserung unserer Situation zu erreichen. Aus diesem Grund haben wir im Sommer dieses Jahres den DEUTSCHEN INGENIEURINNEN BUND gegründet. Er soll die Interessen aller studierenden,berufstätigen und arbeitslosen Ingenieurinnen vertretten.

#### Unsere Ziele sind:

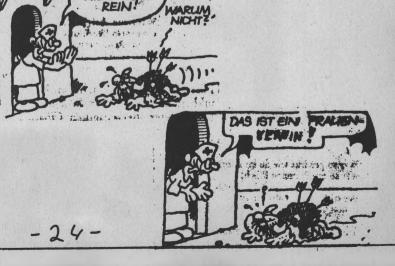
- Ingenieurinnen und Studentinnen der Ingenieurwissenschaften zu fordern und in der Offentlichkeit zu vertreten.
- Madchen und Frauen verstärkt für ein technisches Studium zu motivieren.
- Die Einstellung einer größeren Zahl von Ingenieurinnen in qualifizierte Positionen zu ereichen
- Stellungsausschreibungen auf Geschlechtsneutralität hin zu überprüfen.
- Wechselwirkungen zwischen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere auf ihre Auswirkungen für Frauen hin, zu untersuchen.
- Ein Informationsnetz für Ingenieurinnen verschiedener Sparten aufbauen
- Und naturalish viel Offentlichkeitsarbeit.

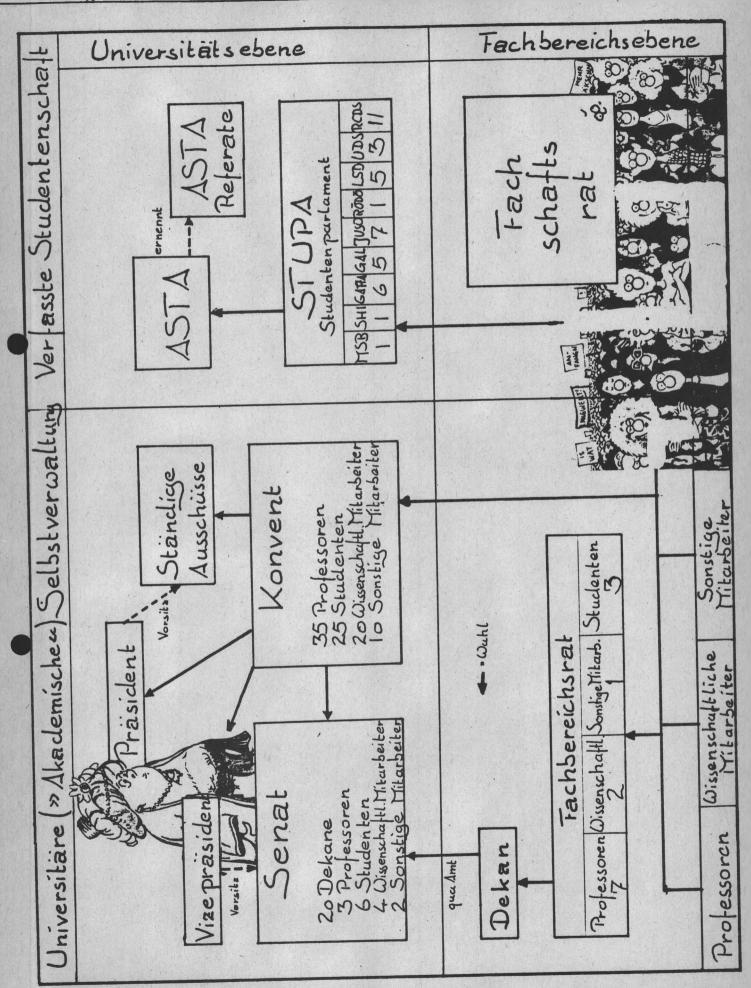
Diese Ziele sind naturlich nicht vor heute auf morgen zu erreichen. Aber ingendwie musse wir nun einmal anfangen.

Wer sich für den DIB interessiert oder Anregungen und Ideen hat kann sich an uns wenden:

Monika Kotter Mathildenstr.50 Darmstadt Barbara Haas Inselstr. 19

SIE KONNE





-25-

## Erstsemester fragen - Onkel E. antwortet



Fosismost Bauligen.commeen

Lieber Onkel E.!

Ich bin jetzt schon vier Wochen in Darmstadt. Meine Freundin wohnt 100 Kilometer entfernt. Obwohl ich jedes Wochenende zur Ihr nach hause fahre fühle ich mich sehr allein hier. Was kann ich tun?

Walter, Erstsemester

Onkel E. antwortet:

Walter, Du solltest nicht nur am Wochenende nach hause fahren, sondern
auch in der Woche. Dadurch brauchst
Du die anderen Leute in Darmstadt
nicht und kannst immer mit den gewohnten Freunden zusammen sein, und
Deiner Freundin.

Sehr geehrter Herr Onkel E.!

Gerade habe ich die Orientierungswoche hinter mir. Entgegen meiner Erwartung habe ich nicht richtiges gelernt, was mir im Beruf helfen wird.

Sollte ich wegen dieser fachlichen
Inkompetenz nun den Studiengang oder
gar das Studium wechseln?

Friedhelm, Erstsemester
Darmstadt

Onkel E.antwortet:

Aber natürlich! Stell Dir einmal vor, was Dir alles entgangen ist. In dieser Woche haben anständige Studenten genau 16,34 Vorlesungen gehört, 4,1 Übungen gerechnet, 2,03 Hausübungen abgegeben -und Du? Du hast "womöglich noch ohne den absoluten Ernst des Studiums kennenzulernen, eine ganze Woche vertan, indem Du dich über Sachen informiert hast, die erst in höheren Semestern auf dich zukommen

Drucksoche

Fachschaft Bauingen



-Wahl SS 74

#### BI-JNFU- SPEZIAL

oder nach dem Studium.Du etwa noch Spaß gehabt dabei.Das sollte Dir zu denken geben!



Meine Freundin hat so eine Orientierungswoche für Bauingenieurstudenten mitgemacht. Sie hat aber keine anderen Studenten kennengelernt, denn Sie ist doch so kontaktscheu. Was kann ich da tun.

Heiner, 19, Wixhausen

Onkel E. antwortet:
Du idiot!Sei doch froh,daß Deine
Freundin so kontaktscheu ist!!

Onkel E., ich habe ein ganz großes Problem und weiß keinen Ausweg!Ich beginne in ein paar Tagen mein BI-Studiumundhabe noch keinen Taschenrechner. Soll ich mir jetzt einen Casio oder Hewlett-Packard kaufen? Brauche ich einen Heimcomputer?

Albert E., Darmstadt

Onkel E. anwortet:

Was Du im Heim mit einem Computer willst, möchte ich mal wissen! Dein Problem ist aber leicht zu lösen: ich habe hier noch so einen berühmten TI 30 liegen. Da den niemand haben will, würde ich ihn Dir gerne günstig abtreten. Preis VHS.





Hohe Brücke 1
2000 Hamburg 11
.... Bergstraße 34

## LAGEPLAN THD-STADTMITTE

